

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr  
Ansgaritorstraße 2 28195 Bremen

Bahnlärm-Initiative Bremen  
c/o Walter Ruffler  
Roonstraße 73  
28203 Bremen

Auskunft erteilt  
Christoph Lankowsky

Dienstgebäude:  
Contrescarpe 73

Zimmer 5.10

T (04 21) 361 6465  
F (04 21) 496 6465

E-mail  
christoph.lankowsky@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens  
31.10.2012

Mein Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
S/52

Bremen, 10. Dezember 2012

## Ihr Schreiben vom 31.10.2012 – Alternativstrecke für Güterzüge über Osnabrück

Sehr geehrter Herr Ruffler,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.10.2012, in dem Sie auf die Umfahrungsmöglichkeit für Güterverkehre zum und aus dem JadeWeserPort hinweisen. Sie bitten mich, mit geeigneten politischen Maßnahmen den begonnen Ausbau des Bremer Knotens zu stoppen, um so weiter steigende Schienengüterverkehre und die damit verbundene Lärmbelastung zu vermeiden. Aus Ihrer Sicht sollte die Strecke Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück für die Güterzugverkehre zum und aus dem JadeWeserPort genutzt werden.

Ich stimme Ihnen zu, dass erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Lärmbelastung durch den Schienengüterverkehr in ihrem Anstieg zu begrenzen und perspektivisch gegenüber heute deutlich abzusenken. Auch teile ich Ihre Auffassung, dass einer Umfahrung des Knotens Bremen beim Erreichen dieses Zieles eine große Bedeutung zukommt. Sollte eine Nutzung der Strecke Oldenburg – Osnabrück im jetzigen Ausbauzustand durch den Schienengüterverkehr von und zum JadeWeserPort zweckmäßig sein, so spricht aus meiner Sicht nichts dagegen.

Allerdings halte ich die Strecke Oldenburg – Osnabrück für wenig geeignet, perspektivisch eine signifikante Verkehrsentslastung im Knoten Bremen zu erreichen. Vor diesem Hintergrund sehe ich auch Investitionen in die Infrastruktur dieser Strecke für den Schienengüterverkehr derzeit kritisch. Dies aus zwei Gründen: Die meisten Güterzüge, die den Bremer Hauptbahnhof durchfahren, haben ihre Quelle oder ihr Ziel in Bremerhaven. Dies wird sich auch nach der Inbetriebnahme des JadeWeserPort nicht ändern. Weiterhin hat nach den vorliegenden Prognosen die Mehrzahl der Züge -auch aus dem JadeWeserPort- Quelle oder Ziel im Süden bzw. Südosten. Eine Führung über Osnabrück und sich anschließende Strecken ist für diese Relationen keine interessante Alternative. Das bedeutet, eine Umgehungsstrecke, die einen möglichst großen Nutzen für Bremen bringen soll, muss die Relation Bremen – Bremerhaven berücksichtigen und sie muss für Fahrten in den Süden bzw. Südosten eine günstige Verbindung bieten.